

Es ist nicht zu verhehlen, dass ein Besucherschwund im Jugendzentrum zu beobachten ist. Das habe ich seit Jahren auch schon aufgeführt. Die große Zeit des „Massenansturms“ ist nicht mehr.

Der FJT und ich haben mit immer neuen Ideen und Werbung versucht an die Altersgruppen heranzukommen. Der Erfolg war nicht umwerfend, leider kommen auch nicht alle Mitglieder ständig ins JUZ.

Trotzdem ist das JUZ ein Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche, die Öffnungszeiten werden durch Aushang, Presse, auf der eigenen Homepage, in Veröffentlichungen bei Facebook und Instagram bekannt gemacht. Sie können den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst werden. Grundsätzlich bin ich während der Öffnungszeiten anwesend, die Gestaltung übernehmen die JGL mit meiner Unterstützung.

Billard ist immer noch ein beliebtes Spiel, genauso wie gemeinsames Musikhören.

Da fast jede(r) ein Smartphone besitzt, sind unsere PC´s fast überflüssig geworden.

Ein Gerät für die Hausaufgabenhilfe und ein Laptop für die Musik reichen da zurzeit aus.

Allein die „wii“ gibt es noch als Medienspielgerät. Dafür haben wir einen Direktbeamer mit großer Leinwand angeschafft, der auf seine Installation wartet.

Am 11. März 2020 konnte noch die JHV des FJT´s durchgeführt werden. Danach war dann erst einmal Schluss. Die kurzfristige Aussetzung der Aktion Ferienspaß 2020 und schließlich die endgültige Absage, sowie die vorübergehende Schließung des Jugendzentrums waren notwendig (mit einer Notbesetzung). Wir alle wissen, welcher Umstand uns zu diesen Maßnahmen geführt hat: Corvid 19 oder auch kurz Corona genannt.

So haben sich Jugendlichen „digital“ verständigt, was ein Ersatz fürs JUZ sein konnte und tlw. noch ist.

Mindestens sollten Kinder, Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger diese Zeit sinnvoll überbrücken können, so kam es zu der Idee „Bücherkiste“ vor dem Eingang JUZ.

Täglich wurde diese sortiert, vor die Tür gestellt und am Abend wieder ins JUZ geholt.

Sie wurde von Bürgern(in) angenommen, Bücher entnommen, getauscht und abgelegt.

Was die Jugendlichen so um das JUZ bzw. BZ „trieben“ war tlw. auf Facebook zu sehen.

Nicht auf unserer Seite, sondern von Bürgern gepostet.

Die Skaterbahn war in dieser Zeit und den Sommerferien ein beliebter Treffpunkt.

Leider haben sich nicht alle so verhalten, wie es zu wünschen wäre. Oft haben auch wir vom JUZ, Unrat und Scherben entfernt.

Besonders „gefeiert“ wurde in der Zeit der Schulabgänge, wo sollten sie auch hin.

Ich verweise an dieser Stelle noch einmal auf meine Eingabe, eine Platzordnung zu erlassen, den Entwurf habe ich mit der Polizei abgesprochen und liegt der Gemeinde vor.

Nach der Beschränkung der Personenzahl, die sich öffentlich treffen durfte, habe ich festgestellt, dass an der Skaterbahn die Zahl ab und zu überschritten wurde.

Das Alkohol trinken und Rauchen erst ab 18 Jahren bzw. 16 Jahren gesetzlich erlaubt ist, wurde dabei leider oft nicht beachtet.

Es trafen sich Jugendliche aus der näheren Umgebung, aber auch Skater aus weiter entfernten Orten und Städten trafen sich in Ofeld.

Das Ersatzprogramm Ferienspaß war nicht der große Erfolg, der FJT konnte seine Angebote erfolgreich durchführen. Das Bemalen der Steine gemeinsam mit der AWO Osterrönnfeld wird zurzeit noch fortgesetzt und zieren an der linken Seite den Eingang des Jugendzentrums.

Die Steine scheinen so begehrt zu sein, dass schon so einige fehlen.

Es kam aber die Zeit, dass wir das JUZ, wenn auch beschränkt, wieder öffnen konnten.

Es begann schleppend, der Zulauf war gering, steigerte sich aber schon an dem einen oder anderen Öffnungstag bis auf die erlaubte Personenzahl von 15.

Natürlich wurden und werden die Hygienevorschriften eingehalten. Eine Besucherliste wurde / wird ebenfalls erstellt, sowie das Tragen der Maske in den Räumlichkeiten.

Die Renovierung und Entrümpelung konnte somit auch fortgesetzt werden.

Die Kunde, dass das Jugendzentrum anderweitig genutzt werden soll, hat sich unter den Jugendlichen schnell herumgesprochen und für Unruhe gesorgt.

Herr BM Volquardts hat in einem Gespräch mit mir das Thema entschärft. Er teilte mit: Das JUZ soll natürlich nicht geschlossen werden, die Gemeinde möchte durch eine Umgestaltung und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten für nicht kommerzielle Gruppen Räume schaffen. Für den Umbau soll professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden.

Die Jugendgruppe wurde von mit darüber informiert: Grundsätzlich stehen genug Räume zur Verfügung, so dass einer ausgedehnten Nutzung nichts im Wege steht.

Terminabsprachen helfen dann sicherlich auch für einen reibungslosen Ablauf.

Die jetzigen jugendlichen Nutzer würden gerne in die „Umgestaltung“ mit einbezogen werden, z.B. in einem „Workshop“, um ihre Ideen einbringen zu können.

Das Warten auf die neuen Türen, die Eigenleistung, die die Jugendlichen erbringen wollten, wie das Streichen der Wände, verlegen von neuen Bodenbelägen usw. ist damit vom Tisch.

Diese Entwicklung ist erfreulich, auf der anderen Seite aber auch eine Enttäuschung für die Jugendlichen, die sich aktiv für eine Umgestaltung mit Eigenleistung eingesetzt haben und jetzt fürchten nicht gehört zu werden.

Um so wichtiger ist nun eine Planungsbeteiligung für und durch die Jugendlichen.

Herr BM Volquardts hat für eine Beteiligung auch schon ein positives Signal gegeben.

### **Ferienspaß 2021**

Ich bitte alle Vereine und Verbände sich so vorzubereiten, dass die Aktion zu den Sommerferien starten könnte.

Es wird keine Vorabtreffen der Vereine und Verbände geben. Alle Aktionen und notwendigen Absprachen werden durch Mail oder andere digitale Kontaktmöglichkeiten erfolgen.

Bitte keine festen Buchungen für auswärtige Angebote, Busfahrten usw. vornehmen, eine Reservierung sollte ausreichen um kurzfristig zu reagieren.

Auch die Erstellung des Ferienpasses werden wir kurzfristig vornehmen und den Druck mit dem Druckhaus absprechen.

Unser Ziel: Gemeinsam für Kinder und Jugendliche aktive offene Kinder- und Jugendarbeit und für die Sommerferien 2021 den Ferienspaß anzubieten.

Es geht weiter in der Gemeinde Osterröfelfeld, im JUZ und drum herum.

Neue Ideen und Aktivitäten tragen zum Gelingen bei.

In diesem Sinne, bleibt alle gesund, lasst uns gemeinsam für unser Osterröfelfeld das „Beste“ möglich machen.

Manfred Ahrens

27.10.2020